

Schwule Architekten

Verschwegene Biografien
vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

Homosexualität ist kein Stigma mehr? Wie wenig das selbst heute stimmt, zeigen Wolfgang Voigt und Uwe Bresan auf den letzten Seiten ihres Buchs. Als Anschauungsbeispiel dient ihnen dafür Bernd Polsters umstrittene Gropius-Biografie aus dem Jahr 2019, in der der Autor sich intensiv am Bauhaus-Gründer abarbeitet und versucht, seinen Mythos zu zerstören. Dort kann sich Polster die Förderung des jungen Gropius durch Karl Ernst Osthaus nicht ohne erotische Komponente vorstellen. Das entbehrt jeden Beweises und ist, wie die Autoren schreiben, eine „homophobe Arabeske mit dem Zweck, den gestürzten Helden vollends zu demontieren“. Noch 2019 soll die (angebliche) sexuelle Orientierung eines Architekten also noch zu seiner Diskreditierung verwendet werden. Welche Versteckspiele schwule Architekten spielen mussten, welche Repressionen und Strafen ihnen drohten, zeigt das Buch von Voigt und Bresan anhand von über 20 Lebensläufen. Gerade bei den Architektenbiografien des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ist die Frage nach Homo- oder Heterosexualität dabei mit vielen Unsicherheiten behaftet, die die Autoren aber auch benennen. Vielfach schirmten die im Buch porträtierten Architekten ihr Privatleben völlig ab. So gibt es häufig nur einige mehr- oder minder aussagekräftige Hinweise. Dennoch kann das Buch einen berührenden Eindruck von den Lebensumständen schwuler Architekten vermitteln. Glücklicherweise erliegen Voigt und Bresan nicht der Versuchung, nach schwuler oder nicht-schwuler Architektur zu suchen. Vielmehr zeigen sie nicht zuletzt, wie harmonisch und produktiv gleichgeschlechtliche Architektenpaare oft über Jahrzehnte zusammengearbeitet haben.

Hrsg. von Uwe Voigt,
Uwe Bresan
Wasmuth & Zohlen, Berlin
deutsch, englisch
304 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-8030-2378-0
39,80 Euro

Architecture for Health

Architektur für die
Gesundheit

Christine Nickl-Weller und Hans Nickl beschäftigen sich seit 40 Jahren mit dem Thema Krankenhausbau. Aus ihrer praktischen Tätigkeit und akademischen Forschung heraus betrachten sie das Krankenhaus sowohl im städtebaulichen und gesellschaftlichen Kontext als auch als hoch spezialisierten Gebäudetyp mit all seinen funktionalen Anforderungen. Sie analysieren den Arbeits- und Genesungsort mit seinen lebensweltlichen Dimensionen und richten ihr Augenmerk nicht zuletzt auf die innere und äußere Gestaltung.



Christine Nickl-Weller,
Hans Nickl
Braun Publishing, Salenstein
deutsch, englisch
272 Seiten
ISBN 978-3-03768-258-6
39,90 Euro

Architektur als zweiter Körper

Eine Entwurfslehre für den
evidenzbasierten Gesundheitsbau

Empirische Erkenntnisse der modernen Architekturpsychologie werden mit dem Verständnis von Architekturästhetik und -qualität zu einer Entwurfsmethodik verbunden, die das Erleben der Patientinnen und Patienten ins Zentrum stellen will.

Gemma Koppen,
Tanja C. Villmer
Gebr. Mann Verlag, Berlin
deutsch
424 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-7861-2878-6
69 Euro